



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Bilder und Lieder**

**Künstler-Verein Malkasten**

**Düsseldorf, [1893]**

Nachtgruß. (Georg Scherer)

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59640)



## Sehnlichster Wunsch.

Deine Küsse werden Lieder,  
Schweben grüßend zu mir nieder,  
Senken sich aus dunkler Ferne  
Mir ins Herz wie lichte Sterne.

Rauscht um mich ihr zaubrisch Weben,  
Deiner Liebe glühndes Leben, —  
Send' ich dir zurück die Grüße,  
Daß ihr Odem dich umfließe.

Durch ihr wonnig lindes Wehen  
Glüht allein der Sehnsucht Stehen:  
Würden alle meine Lieder  
Doch bei dir zu Küssen wieder! —

Eduard Daelen.

## Nachtgruß.

Weithin dehnt die Sommernacht  
Ihre weichen Flügel,  
Und des Mondlichts bleiche Pracht  
Ruht auf Thal und Hügel.

Lilien und Linden blühen,  
Rosen in den Hagen;  
Tief im Grün Leuchtkäfer glühen,  
Nachtigallen schlagen.

Horch! da klingt ein heller Ton  
Drüben von der Halde —  
Langsam fährt der Postillon  
Aus dem Söhrenwalde.

Oeffnet hoch im Sörsterhaus  
Sich ein Fenster leise,  
Und ein Mädchen lauscht heraus  
Nach des Liedes Weise.

Hell ein Tüchlein weht herab . . .  
Postillon stößt heiter  
In sein Horn und rasch im Trab  
Rollt der Wagen weiter.

Georg Scherer.

## Lacrimae Christi.

An die altersgraue Kirche lehnt  
Müde sich das hohe Kreuz von Stein,  
Und des Heilands mildes Auge thränt  
Unterm längst verblaßten Glorienschein.

Weint er über seinen bitteren Tod,  
Den der Pöbel einst für ihn ersann?  
Weint er, daß auch heute noch die Noth  
Seine Liebe nicht beschwören kann?

Paul Grotowsky.

